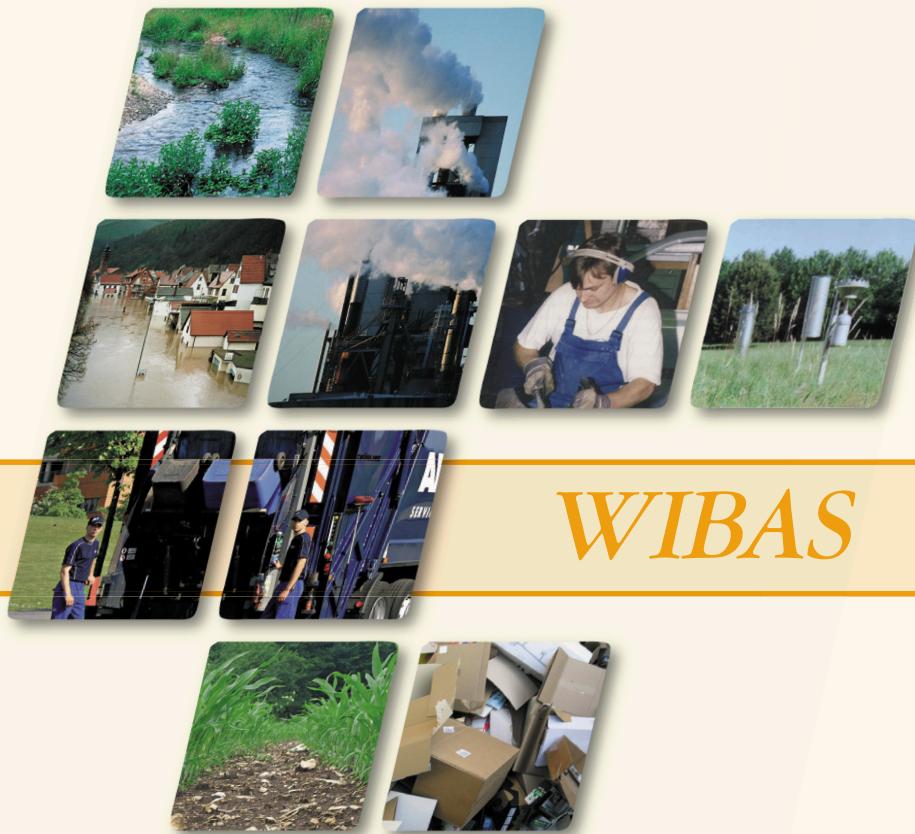


WIBAS

Informationssystem Wasser, Immissionsschutz, Boden, Abfall, Arbeitsschutz



WIBAS



UIS BW
Umweltinformationssystem
Baden-Württemberg



dvv^{BW}
● ● ● ●



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND VERKEHR

WIBAS-UIS-Datenverbund

ARBEITSUNTERSTÜTZUNG UND UMWELTBERICHTERSTATTUNG

WIBAS unterstützt die Landratsämter und Bürgermeisterämter der Stadtkreise sowie die Regierungspräsidien bei der Aufgabenerledigung in den Bereichen Abfallwirtschaft, Bodenschutz und Altlasten, Immissionsschutz, Wasserwirtschaft und Arbeitsschutz. Zwischen dem Land und den Stadt- und Landkreisen wurden hierzu Vereinbarungen geschlossen.

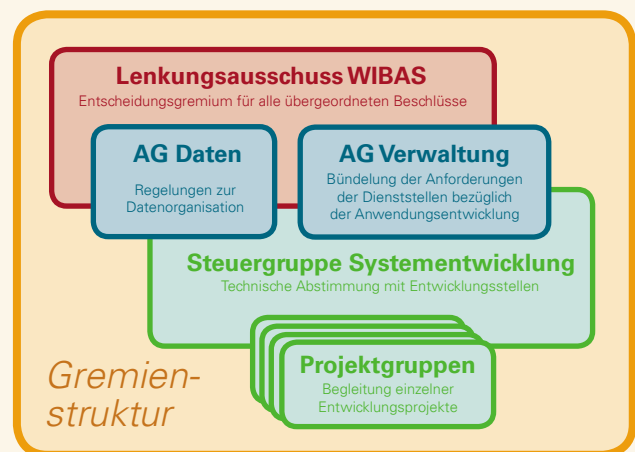
KURZE ENTSCHEIDUNGSWEGE

Das UVM steuert und koordiniert die Entwicklung und den Einsatz von WIBAS mit Unterstützung durch die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW). Die LUBW und die Datenzentrale Baden-Württemberg sind Entwicklungsstellen. Insgesamt nutzen etwa 2.000 Anwender bei den Landratsämtern und Bürgermeisterämtern der

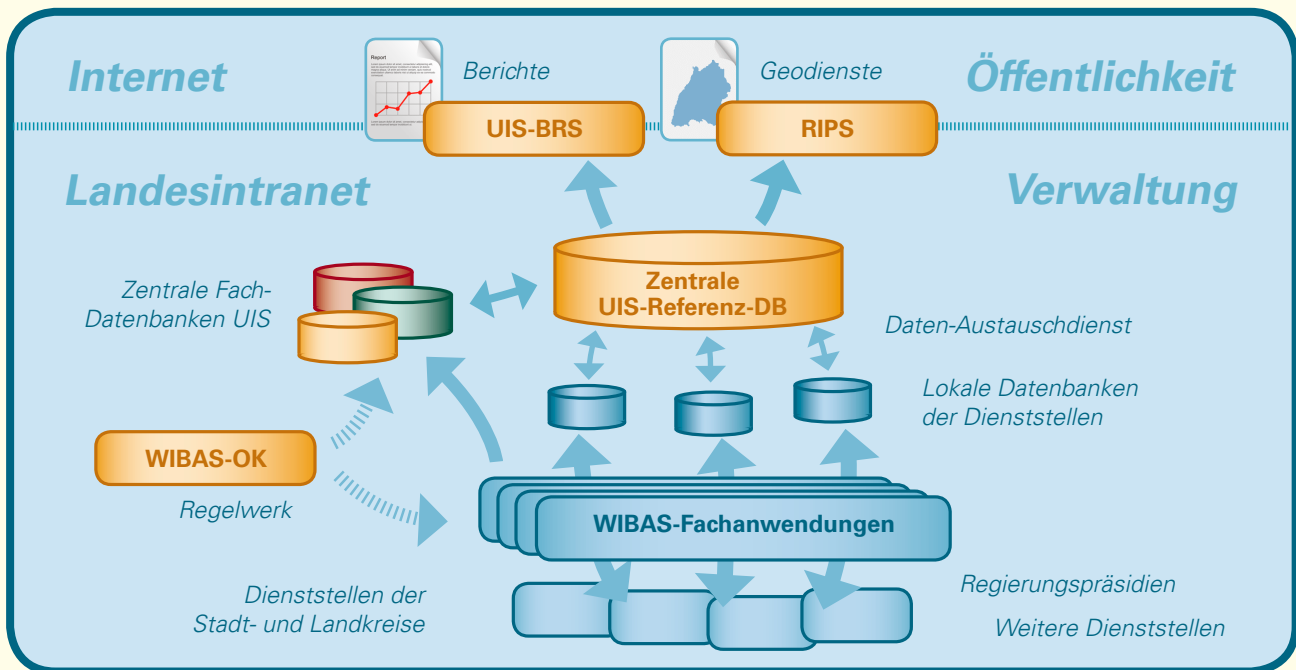


WIBAS leistet Arbeitsunterstützung bei Fach- und Vollzugsaufgaben (Genehmigung, Überwachung, Beteiligung etc.) und erleichtert die Umweltberichterstattung. Hierfür bietet es zahlreiche Abfrage-, Auswerte- und Ausgabefunktionen bis hin zur elektronischen Kommunikation zwischen Bürger und Verwaltung (E-Government) an. Als modulares Informationssystem integriert WIBAS etwa 40 Fachanwendungen. WIBAS ist Teil des Umweltinformationssystems Baden-Württemberg (UIS BW). Mit mehreren Ministerien und ihren nachgeordneten Behörden hat das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg (UVM) Vereinbarungen über den automatisierten Fachdatenaustausch geschlossen, damit die Aufgaben besser erledigt werden können (WIBAS- bzw. UIS-Datenverbund).

Stadtkreise sowie den vier Regierungspräsidien WIBAS. Die Nutzer werden über Gremien an der Vorhabenssteuerung beteiligt (s. Abb. unten).



Betreuung und Datenorganisation



Betrieb und Betreuung leisten die kommunalen Rechenzentren im Auftrag der Stadt- und Landkreise sowie das Informatikzentrum Landesverwaltung Baden-Württemberg (IZLBW) im Auftrag der Regierungspräsidien. Durch die Benennung zuständiger Ansprechpartner unterhalten die beteiligten Dienststellen zusammen mit den regionalen Rechenzentren einen First-Level-Support für die Anwender. Für komplexe Fragestellungen, die vor Ort nicht lösbar sind, bietet die LUBW einen Second-Level-Support an. Darüber hinaus wird ein umfangreiches Schulungsprogramm für die WIBAS-Fachanwendungen und deren Auswertekomponenten angeboten. Das von der LUBW betreute WIBAS-Portal im UIS-Intranet stellt zahlreiche Informationen bereit und hält die Anwender über Newsletter auf dem Laufenden. Mit dem Landesverwaltungsnetz und den kommunalen Verwaltungsnetzen ist in Baden-Württemberg die erforderliche Infrastruktur für eine gemeinschaftliche Nutzung der wertvollen Datenbestände gewährleistet. WIBAS organisiert auf dieser Basis den staatlich-kommunalen Datenaustausch zwischen den Dienststellen (s. Abb. oben).

Der WIBAS-Objektartenkatalog (WIBAS-OK) regelt Umfang und Beschaffenheit der Daten für die verschiedenen

Aufgabengebiete. Er liefert u. a. Vorgaben für die Pflichtdatenerfassung und deren Qualitätssicherung. Sein Aufbau in Objektarten und Objektklassen ermöglicht die fachliche Verknüpfung von Objekten unterschiedlicher Fachanwendungen, z. B. von Gewerbeaufsicht und Wasserwirtschaft.

Die Verantwortung für die Datenführung liegt bei den einzelnen Dienststellen, die ihre Daten mit aufgabenbezogenen Fachanwendungen dezentral bearbeiten. Die lokal geführten Daten werden mittels Daten-Austauschdienst monatlich an die zentrale UIS-Referenzdatenbank übertragen. Dort stehen die Daten für übergreifende Auswertungen und zur Umweltberichterstattung zur Verfügung. Hierbei werden das UIS-Berichtssystem (UIS-BRS, zur Auswertung) und das Räumliche Informations- und Planungssystem (RIPS, für Geoinformationen) eingesetzt (vgl. S. 4).

Die Strategie der Konzeption WIBAS 2006 sieht die schrittweise Entwicklung eines gemeinsamen Kerndatenmodells für alle Module vor, ohne dabei grundlegend in die spezifischen Datenmodelle der einzelnen Fachanwendungen einzugreifen. Ziel ist die Optimierung der Verwaltungszusammenarbeit unter Berücksichtigung der gewachsenen Strukturen.

Entlastung bei der täglichen Arbeit

STANDARDISIERTE UMWELTBERICHTERSTATTUNG

Die Bürger haben nach dem Landesumweltinformationsgesetz (LUIG) Anspruch auf Zugang zu Umweltinformationen. Seit 2009 kommen die Bereitstellungspflichten nach dem Landesgeodatenzugangsgesetz (LGeoZG) hinzu. Eine wichtige Aufgabe der Umweltverwaltung ist deshalb die Publikation von Umweltdaten bzw. die Umweltberichterstattung. Voraussetzung für eine – auch europarechtlich vorgegebene – weitgehend automatisierte Datenbereitstellung ist die Standardisierung und Qualitätssicherung der Umweltdatenführung. Zur Auswertung und Visualisierung von Berichtsdaten dient das UIS-Berichtssystem, dessen Dienste bei allen Umweltbehörden des Landes Baden-Württemberg eingesetzt werden. Es greift lokal auf die dezentral geführten Daten in den Dienststellen oder zentral auf die jeweils aktuellsten Datenbestände in der UIS-Referenzdatenbank der LUBW zu. Es erlaubt Ausgaben in verschiedenen Präsentationsformen wie Tabellen, Geschäfts- oder Zeitreihengrafiken, Reports oder thematischen Karten.

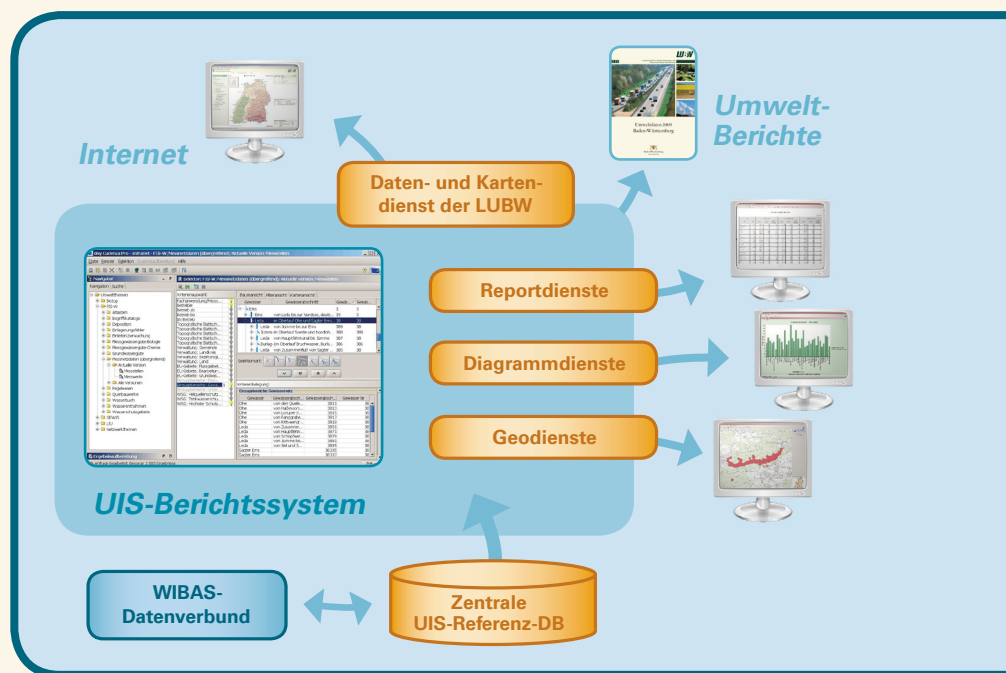
WEB SERVICES

Bei der Integration von Webdiensten in WIBAS wird den vielfältigen umweltfachlichen Verknüpfungen, wie sie etwa zwischen Arbeitsstätten und der Wasserwirtschaft bestehen, Rechnung getragen. So können z. B. Mitarbeiter der Gewerbeaufsicht bei der Erfassung eines Betriebes direkt in der jeweiligen Fachanwendung auch relevante Umweltdaten und räumliche Aspekte einsehen und berücksichtigen. Die Anwendung von Webdiensten erlaubt die dynamische Einbindung spezieller Software-Komponenten in Anwendungen auch über Domain- und Firewall-Grenzen hinweg. Die informationstechnische Zusammenführung in WIBAS bewirkt so eine erhebliche Erleichterung der Verwaltungsarbeit.

Die WIBAS-Datenbasis wird auch in der Kommunikation zwischen Bürger und Verwaltung (E-Government) eingesetzt. Beispiele für internetbasierte E-Bürgerdienste sind die Fachanwendung Abwasserabgabe (MAWAG) sowie die Fachanwendung Wasserentnahmeentgelt (WEE), die eine elektronische Abgabe der Erklärung zur Abwasserabgabe bzw. zum Wasserentnahmeentgelt ermöglichen.

GEODIENSTE FÜR EINEN ZEITGEMÄSSEN DATENZUGANG

Für interaktive Kartendarstellungen werden Geodaten aus dem UIS BW genutzt, die mit dem Räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS) verwaltet, aufbereitet und verteilt werden. Dies sind Geobasisdaten der Vermessungsverwaltung sowie Geofachdaten verschiedener Umweltbereiche, zu denen in großem Umfang WIBAS gehört. RIPS führt



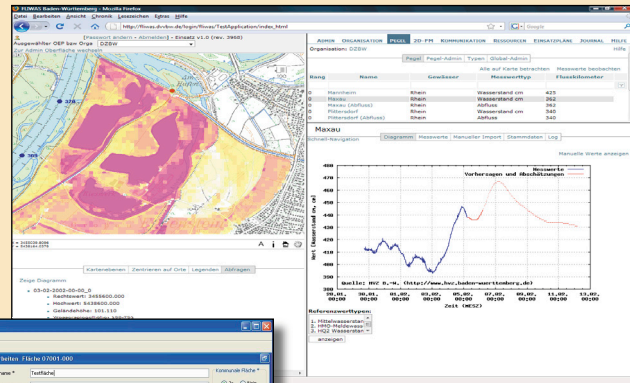
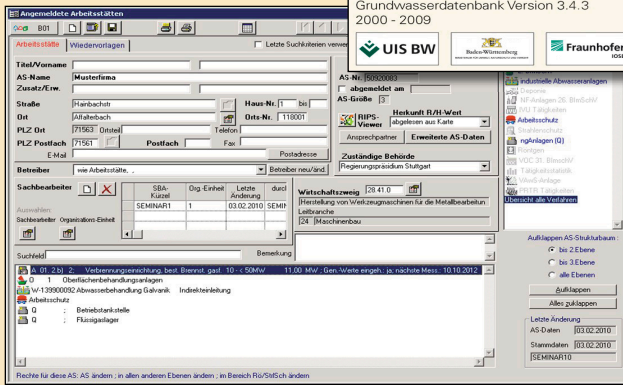
die Geodaten im „RIPS-Pool“ zusammen und sorgt für deren Standardisierung und einheitliche Bereitstellung, konform zur EU-Richtlinie 2007/2/EG (INSPIRE – Infrastructure for Spatial Information in the European Community) und den nationalen Geodateninfrastrukturen. Die WIBAS-Fachanwendungen greifen über verschiedene GIS-Werkzeuge und -Dienste wie GISterm auf die aktuellen Geodaten zu.

Bausteine von WIBAS

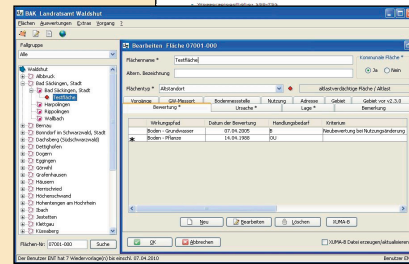
GWDB



AI-GWA



FLIWAS



BAK

Das modulare Konzept von WIBAS sieht eine Struktur von überwiegend dezentral eingesetzten Fachanwendungen mit lokaler Datenhaltung bei den Dienststellen und zentralen Auskunftskomponenten vor. Eingesetzt werden Standard-Softwareprodukte der Fa. Microsoft sowie das Datenbank-Managementssystem Oracle. Strategische Entwicklungssprache ist Java. Webdienste ergänzen die Fachanwendungen. Beispiele der ca. 40 Fachanwendungen sind:

AI-GWA: ARBEITS- UND IMMISSIONSSCHUTZ

Die Fachanwendung AI-GWA wird von der Gewerbeaufsicht zur Dokumentation der etwa 400.000 Arbeitsstätten im Land eingesetzt. Eine Reihe weiterer Fachanwendungen, etwa zu Industrieabwasser, Abfallanlagen oder Strahlenschutz, ergänzen den Arbeitsbereich der Gewerbeaufsicht.

GWDB: GRUNDWASSERDATENBANK

Die GWDB enthält u. a. alle Daten der landesweiten Messnetze zu Qualität und Menge des Grundwassers. Integrierte Geodienste ermöglichen z. B. eine dreidimensionale Darstellung der Grundwassersituation bei Bauvorhaben. Auch Fachanwendungen wie das Trinkwasserinformationssystem (TrIS) stützen sich auf die GWDB.

BAK: BODENSCHUTZ- UND ALTLASTENKATASTER

Das BAK enthält Daten zur Bodenbelastung an über 10.000 Standorten. Die Fachanwendung ermöglicht die einheitliche Verwaltung und Auswertung dieses Katasters. Es wird von den unteren Verwaltungsbehörden eingesetzt, um die systematische Erkundung und Behandlung dieser Flächen zu steuern. Darüber hinaus ist es eine wichtige Informationsquelle z. B. für die Bauleitplanung und die Regionalplanung.

FLIWAS: FLUT-INFORMATIONSSYSTEM UND -WARNSYSTEM

FLIWAS ist ein System für die Planung von Vorsorge- und Notfallmaßnahmen und das Notfallmanagement in Hochwassersituationen. Krisenstäbe und Betroffene werden unmittelbar per Internet über die Lage informiert. FLIWAS führt aktuelle Mess- und Prognosedaten mit Alarm- und Einsatzplänen zusammen, liefert die benötigten geografischen Informationen und ergänzt diese durch eine Kommunikationsplattform sowie Webdienste für die Öffentlichkeit.

ZENTRALE KOMponentEN

In jüngster Zeit werden für überregionale Aufgaben vermehrt zentrale Komponenten eingesetzt, etwa zur Maßnahmendokumentation für die Wasserrahmenrichtlinie.

WIBAS IN KÜRZE

In Baden-Württemberg setzen Gewerbeaufsicht und Wasserwirtschaft seit den 1980er-Jahren informationstechnische Unterstützung ein. Die eigenständigen Informationssysteme der Gewerbeaufsicht und der Wasserwirtschaft wurden im Jahr 2006 als Folge der Verwaltungsstrukturreform im gemeinsamen Vorhaben Informationssystem Wasser, Immissionsschutz, Boden, Abfall, Arbeitsschutz (WIBAS) zusammengeführt.

WIBAS vereinigt die Bereiche der Wasserwirtschaft, des technischen Umweltschutzes und des Arbeitsschutzes in einem informationstechnischen Gesamtsystem. Dies erleichtert die fachlichen Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse und verringert den Aufwand bei Entwicklung, Betrieb und Betreuung der verschiedenen Fachanwendungen. Die IuK-Entwicklung folgt der Zusammenfassung von Aufgaben in den Regierungspräsidien und in den Stadt- und Landkreisen als untere Verwaltungsbehörden.

VERWEISE

Konzeption WIBAS 2006

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/23888/>

Portal Umwelt-BW

<http://www.umwelt.baden-wuerttemberg.de>

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr
Baden-Württemberg

<http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de>

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz
Baden-Württemberg

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

Systembeschreibungen StA UIS

<http://www.sta-uis.de/servlet/is/940/>

Hochwassergefahrenkarten

<http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/15783/>

WIBAS-Portal (verwaltungsintern)

<http://www.lubw.bwl.de/servlet/is/40118/>

PARTNER

Kommunaler Datenverarbeitungsverbund Baden-Württemberg

<http://www.dvbw.de>

Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und
Bildauswertung

<http://www.iosb.fraunhofer.de>

HINWEIS

Die deutsche Sprache erlaubt vielfach keine gefällige geschlechtsneutrale Formulierung. Daher sind die im vorliegenden Text verwendeten Personenbezeichnungen sinngemäß auch in ihrer weiblichen Form anzuwenden.

IMPRESSUM

Herausgeber und Projektträger:

Ministerium für Umwelt, Naturschutz
und Verkehr Baden-Württemberg
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart

Verantwortlich:

Referat 15 „Information und Kommunikation,
Umweltinformationssystem“

Telefon: 0711-126-2514

E-Mail: iuk-leitstelle@uvm.bwl.de

Referat 41 „Verwaltung und Recht“

Referat 52 „Boden und Altlasten“

Projektentwicklung, -betreuung und -betrieb:

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen
und Naturschutz Baden-Württemberg
Bannwaldallee 24, 76231 Karlsruhe
Abteilung 5 „Informationstechnisches
Zentrum Umwelt“

Telefon: 0721-5600-1311

E-Mail: wibas@lubw.bwl.de

Datenzentrale Baden-Württemberg
Bereich P4 „Umwelt, GIS und Services“
Krailenshaldenstraße 44, 70469 Stuttgart
Telefon: 0711-8108-27341

E-Mail: wibas@dzbw.de

Bildnachweis:

Alba Group, Bildarchiv der LUBW, ecosite, Gewerbeaufsicht Baden-Württemberg,
Orel & Unger GmbH, UVM

Copyright:

Ministerium für Umwelt, Naturschutz
und Verkehr Baden-Württemberg
Stuttgart, Mai 2010